

Z u g a b e.

Von der Zeit und dem Calender.

§. 81. Von der Zeit.

Wenn die Sonne aufgeht, so bricht der Tag an, wenn sie untergeht, so geht der Tag zu Ende. Im Sommer sind die Tage länger, als die Nächte, im Winter aber sind die Nächte länger, als die Tage. Gewöhnlich nennt man einen Tag, die Zeit von der einen Mitternacht bis zu der nächstfolgenden, und theilt ihn in 24 gleiche Theile, welche Stunden heißen. Eine Stunde wird wieder in 60 gleiche Theile getheilt, welche Minuten heißen, und diese in noch kleinere, z. B. Secunden, Terzien.

Man unterscheidet vier Tagszeiten. Morgen, Mittag, Abend, Mitternacht. Sieben Tage zusammen machen eine Woche aus. Die deutschen Namen dieser Wochentage sind folgende: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend. Wenn 52 Wochen und einige Tage vergangen sind, so ist ein Jahr beendigt. Ein Jahr besteht nämlich aus 365 Tagen und 6 Stunden, indem die Erde so viel Zeit nöthig hat, um sich einmal um die Sonne herum zu bewegen. Diese 6 Stunden machen alle 4 Jahr wieder einen Tag; der wird nun alle 4 Jahr hinter dem 28ten Februar eingeschaltet, und ein solches Jahr von 366 Tagen heißt ein Schaltjahr. Die andern heißen gemeine Jahre. Wenn man sehen will, ob ein Jahr ein Schaltjahr sey, so darf man nur die Jahreszahl mit 4 dividiren; bleibt nichts übrig, so ist's ein Schaltjahr; z. B. 1820, 1824, 1828, 1832, und dann bekomme der Februar statt 28, 29 Tage.